

Sächsischer Landtag
6. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten
Carsten Hütter, Fraktion AfD

Thema: **Maßnahmen gegen Linksextremismus in der Hochburg Leipzig**

Die Antworten auf die Kleinen Anfragen Drs. 6/11963 (Aktivitäten und Straftaten der extremen Linken in Sachsen im zweiten Halbjahr 2017), Drs. 6/11966 (Juristische Folgen von Straftaten im Phänomenbereich "Politisch motivierte Kriminalität - links" im zweiten Halbjahr 2017), Drs. 6/11968 (Strukturen der extremen Linken in Sachsen im zweiten Halbjahr 2017) und Drs. 6/11969 (Treffobjekte der extremen Linken in Sachsen im zweiten Halbjahr 2017) belegen statistisch eine äußerst hohe Konzentration von Linksextremismus in Leipzig und Dresden. Bei 175 Strafverfahren, die im 2. Halbjahr eingestellt wurden, war der Tatort in 142 Fällen Leipzig oder Dresden (= ca. 80%). Die Einstellungen erfolgten zumeist, weil die Täter nicht ermittelbar waren. Bei 13 rechtskräftigen Verurteilungen in diesem Zeitraum entfiel der Tatort 9 Mal auf Leipzig und 2 Mal auf Dresden (= ca. 85%). Von 73 Veranstaltungen bzw. sonstigen Aktivitäten mit einem linksextremen Bezug im 2. Halbjahr fanden 60 in Leipzig und Dresden statt. Diese Zahlen korrespondieren mit den örtlichen Hauptstrukturen der extremen Linken in Leipzig und Dresden. So waren nach Angabe der Staatsregierung bspw. von geschätzten 450 Mitgliedern der sächsischen Autonomen Szene 250 in Leipzig und 70 in Dresden aktiv. Außerhalb der beiden großen Städte waren lediglich jeweils „Einzelne“ Mitglieder aktiv. Von 28 linksextremen Treffobjekten in Sachsen befinden sich allein 14 in Leipzig und 6 in Dresden. 2 Treffobjekte befinden sich in Chemnitz, wobei hier sogar die Stadt Eigentümer ist. Bei einem der 28 Treffobjekte haben Linksextreme darüber hinaus die Schlüsselgewalt als Nutzer. Die vorliegenden Zahlen und Daten schreiben die besorgniserregende Entwicklung der vergangenen Halbjahre fort. Erschwerend kommt hinzu, dass zu den von der Staatsregierung angegebenen Zahlen eine nicht unbeträchtlich hohe Dunkelziffer hinzuzurechnen ist.

Dresden, **08.02.18**



Unterzeichner: Carsten Hütter
Datum: 08.02.2018

Carsten Hütter, MdL

Fragen an die Staatsregierung:

1. Mit welchen Maßnahmen will die Staatsregierung gegen die zunehmend besorgniserregenden und sich zementierenden linksextremistischen Entwicklungen in Leipzig, insbesondere in Leipzig-Connewitz, vorgehen? (Bitte konkret angedachte Maßnahmen benennen, insbesondere nach Art, Umfang, Dauer, örtlicher Schwerpunkt)
2. Welche Anstrengungen unternimmt die Staatsregierung, um insbesondere den hohen Anteil an Verfahrenseinstellungen wegen der Nichtermittelbarkeit von Tätern zu verringern?
3. Welche Informations- und Aufklärungsarbeit leistet die Staatsregierung im Bildungs- und Zivilbereich (Schulveranstaltungen, Präsentationen, Workshops, Mitteilungen), um über die zunehmend besorgniserregenden und sich zementierenden linksextremistischen Entwicklungen in Leipzig aufzuklären?
4. Inwiefern hat die Staatsregierung die Polizei und Justiz besonders befähigt, um linksextremistischen Entwicklungen in Leipzig wirksam entgegenzutreten bzw. welche zusätzlichen Maßnahmen sind dahingehend in der Zukunft geplant? (Bitte sämtliche zusätzliche Anstrengungen - in Form von Personalverstärkung, Mittelverstärkung, (mehr-)Einsatz spezieller Ermittlungskräfte etc. die bereits getätigt worden sind oder angedacht sind - angeben)
5. Welche Angaben kann die Staatsregierung zu dem Dunkelfeld im Bereich Linksextremismus in Sachsen, und insbesondere in Leipzig, machen und welche Anstrengungen im Bereich Dunkelfeldforschung unternimmt die Staatsregierung hier? (Bitte konkrete Erkenntnisse und ggf. erwogene Maßnahmen aufschlüsseln)